

h101 Parabraunerde und Braunerde aus wärmzeitlichem Flussschotter**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	h-L16	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	ebene Niederterrassenfläche	
Bodentyp	tief entwickelte Parabraunerde und mäßig tief und tief entwickelte Braunerde	
Ausgangsmaterial	Rhein- und Wutachsotter, oberflächennah meist mit spätwürmzeitlicher, kryoturbater Einmischung von Löss (Decklage)	
Bodenartenprofil	Ut3–Slu–Ls2–3,G–fO2–5	2–5 dm
	Lts–Tu3,G–fO5–6;S–Sl2,G–fO5–6	
Karbonatführung	stellenweise unterhalb 6–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief, Durchwurzelbarkeit nicht eingeschränkt	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis schwach sauer
	Wald	mittel sauer bis stark sauer
Bodenschätzung	sL4D, sL4Dg, L4D, sL5Dg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt mittel tief entwickelte Braunerde

Kennwerte

Feldkapazität	gering (140–230 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–140 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch, stellenweise sehr hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (70–180 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen bei Wutöschingen (Lkr. Waldshut)